

Berlin begeben und das Ehrengeleit bereits am 31. März überreichen. An diesem Tage ist daselbst auch vom Fürsten zum Diner geladen, und wird die Tafelgesellschaft von der Regimentsmusik ausgeführt.

Dresden. Der nunmehr beschlossene Durchbruch der Badergasse nach dem Bismarck-Platz mit einer Majorität von 54 gegen 13 Stimmen (dagegen stimmten zwei der extremsten Gegner des Stadtverordnetenkollegiums, unser Reichstagsabgeordneter Baumeister Hartwig — Reformpartei — und der nationalliberale konservative Postleiferant Thiel) macht noch immer von sich reden.

Die Wilsdruffer Vorstadt verlangt den „Durchbruch“ der Freiberger Straße, der der Stadt 1 1/2 Millionen kosten dürfte, die Reue bei der endlichen Ausschließung des großen städtischen Areals, auf dem die alten Kasernen stehen. So schnell wie mit der Badergasse wird's damit wohl nicht gehen.

Freiberg. In der Dynamitfabrik zu Hilsbergsdorf bei Freiberg ist ein Arbeiter dadurch verunglückt, daß eine Mischung von Salpeter und Holzschmelze in einer Trommel in Brand gerieth, wobei die Stichflamme den Mann erfaßte und darauf am Oberkörper verbrannte, daß er nach kurzer Zeit verstarb.

Frankenberg. Am Sonnabend Abend traf der neugewählte Bürgermeister Dr. Raubler von Wittweiba, dessen Familie bereits seit 2 Wochen hier Wohnung genommen, am Abende seines fünfzigsten Tages ein. Am Samstag wurde derselbe durch eine Deputation des Stadtraths und der Stadtverordneten begrüßt und zu seiner Wohnung am Markte geleitet.

Witzsch. Der Sohn des Besitzers, welcher in einer Kammer des Gebäudes schlief, wurde zwar von den Trümmern verschüttet, es gelang jedoch, ihn alsbald aus seiner gefährlichen Lage und ohne daß er Schäden genommen hatte, zu befreien.

Wien. Am Sonntag ist vom Ministerium des Innern die Bestätigung der Wahl des Herrn Referendar Mädlisch zum Bürgermeister beim hiesigen Stadtrath eingegangen.

Witzsch. Am Sonntag ist vom Ministerium des Innern die Bestätigung der Wahl des Herrn Referendar Mädlisch zum Bürgermeister beim hiesigen Stadtrath eingegangen.

Witzsch. Am Sonntag ist vom Ministerium des Innern die Bestätigung der Wahl des Herrn Referendar Mädlisch zum Bürgermeister beim hiesigen Stadtrath eingegangen.

ung, als an diesem Tage die Fernsprechanlage in hiesiger Stadt dem allgemeinen Verkehr übergeben wird. Die Arbeiten sind soweit gediehen und die angelegten Verbindungen so befriedigend ausgefallen, daß die Eröffnung zu diesem Zeitpunkte geschehen kann.

Olbernhau. Von einer schweren Krise sind die Holzdreher des Ortes Seiffen bedroht. Dieselben bilden bekanntlich dort den Haupttheil der Bevölkerung.

Olbernhau. Von einer schweren Krise sind die Holzdreher des Ortes Seiffen bedroht. Dieselben bilden bekanntlich dort den Haupttheil der Bevölkerung.

Olbernhau. Von einer schweren Krise sind die Holzdreher des Ortes Seiffen bedroht. Dieselben bilden bekanntlich dort den Haupttheil der Bevölkerung.

Olbernhau. Von einer schweren Krise sind die Holzdreher des Ortes Seiffen bedroht. Dieselben bilden bekanntlich dort den Haupttheil der Bevölkerung.

Olbernhau. Von einer schweren Krise sind die Holzdreher des Ortes Seiffen bedroht. Dieselben bilden bekanntlich dort den Haupttheil der Bevölkerung.

Olbernhau. Von einer schweren Krise sind die Holzdreher des Ortes Seiffen bedroht. Dieselben bilden bekanntlich dort den Haupttheil der Bevölkerung.

Olbernhau. Von einer schweren Krise sind die Holzdreher des Ortes Seiffen bedroht. Dieselben bilden bekanntlich dort den Haupttheil der Bevölkerung.

Olbernhau. Von einer schweren Krise sind die Holzdreher des Ortes Seiffen bedroht. Dieselben bilden bekanntlich dort den Haupttheil der Bevölkerung.

Olbernhau. Von einer schweren Krise sind die Holzdreher des Ortes Seiffen bedroht. Dieselben bilden bekanntlich dort den Haupttheil der Bevölkerung.

Olbernhau. Von einer schweren Krise sind die Holzdreher des Ortes Seiffen bedroht. Dieselben bilden bekanntlich dort den Haupttheil der Bevölkerung.

Olbernhau. Von einer schweren Krise sind die Holzdreher des Ortes Seiffen bedroht. Dieselben bilden bekanntlich dort den Haupttheil der Bevölkerung.

die vorrückenden Preise konnten jedoch, trotzdem beste Qualität am Markte vor, nicht erreicht werden.

Welle: Kinder: I. Qual. 59-68 Rtl., Ausnahmen höher. II. Qual. 52-56 Rtl. auf 100 Pfund Fleischgewicht.

Telegramme.

Paris. Die hiesigen Morgenzeitungen meinen, durch einen Kabinettswechsel werde sich in internationalen Beziehungen Frankreichs nichts ändern.

Kirchennachrichten.

Getraut: H. H. Schimmel, Wohnwagenmacher mit W. A. verw. Dähne geb. Richter, 3. Eckardt, Mont., mit H. H. Sternkopf. (2.)

Standesamtsnachrichten.

Heberlist auf die Woche vom 22. bis mit 28. März 1885. A. Angemeldete Geburtsfälle 101, als: 49 Knaben und 52 Mädchen.

C. Ehrlichshagen 24, als: Eisenstecher R. A. Böttcher, Kosterwegstraße 4, evang., mit Ida Clara Bode geb. evang.

Strassammer IV 27, 3. Der Vergarbeiter Franz Wilhelm Seifert aus Orlitzsch und dessen Ehefrau Bertha Rosalie Seifert geb. Seifert.

Strassammer II 28, 3. Der Färbereigehilfe Peter Wilhelm Jüngenthal aus Orlitzsch, seit mehreren Jahren in der Färberei von E. und J. in Chemnitz in Arbeit stehend, war am 16. Januar d. J. an Fieber erkrankt.

Strassammer II 28, 3. Der Färbereigehilfe Peter Wilhelm Jüngenthal aus Orlitzsch, seit mehreren Jahren in der Färberei von E. und J. in Chemnitz in Arbeit stehend, war am 16. Januar d. J. an Fieber erkrankt.

Strassammer II 28, 3. Der Färbereigehilfe Peter Wilhelm Jüngenthal aus Orlitzsch, seit mehreren Jahren in der Färberei von E. und J. in Chemnitz in Arbeit stehend, war am 16. Januar d. J. an Fieber erkrankt.

Strassammer II 28, 3. Der Färbereigehilfe Peter Wilhelm Jüngenthal aus Orlitzsch, seit mehreren Jahren in der Färberei von E. und J. in Chemnitz in Arbeit stehend, war am 16. Januar d. J. an Fieber erkrankt.

Strassammer II 28, 3. Der Färbereigehilfe Peter Wilhelm Jüngenthal aus Orlitzsch, seit mehreren Jahren in der Färberei von E. und J. in Chemnitz in Arbeit stehend, war am 16. Januar d. J. an Fieber erkrankt.

Strassammer II 28, 3. Der Färbereigehilfe Peter Wilhelm Jüngenthal aus Orlitzsch, seit mehreren Jahren in der Färberei von E. und J. in Chemnitz in Arbeit stehend, war am 16. Januar d. J. an Fieber erkrankt.

Bericht des Schlacht- und Viehhofs zu Chemnitz.

189 Kinder, 425 Lammweine, 117 Kälber, 215 Schafe. Der ziemlich starke Winterausbruch behauptet zum größten Theil und ausgeglichen besser Qualität, welche aus dem letzten Quartal am 3-4 Rtl. höhere Preise erzielt wurden.